








4. Sitzung
des gemeinsamen Landesgremiums im Sinne des § 90a SGB V
am 22. November 2017

TOP 5
Bericht des Arbeitsausschusses zur
Umsetzung des Auftrages des ge-
meinsamen Landesgremiums nach
§ 90a SGB V

Auftrag aus dem gemeinsamen Landesgremium nach § 90a SGB V vom 08.12.2016:

-  *Schwerpunkt 2017 „Kinder- u. Jugendmedizin“*
-  *Fortführung des Innovationsfondsprojektes „Notfall- u. Akutversorgung Brandenburg, NAV BB“*
-  *Fortführung der Arbeit des Arbeitsausschusses*
-  *Identifizierung weiterer Regionen die für sektorenübergreifende Module geeignet sind*
-  *Ausbau des Moduls „Erreichbarkeit von ambulanten/stationären medizinischen Einrichtungen“ in Kilometern und in Zeiteinheiten*
-  *Prüfung / Ausbau weiterer Module zur Darstellung einer sektorenübergreifenden Versorgung*
-  *Weitere Aufgaben/Themen*

Schwerpunktthema: Kinder und Jugendmedizin

Das Thema der letzten Zukunftswerkstatt am 30.11.2016 war „Zukunft der Kinder- u. Jugendmedizin in Metropole und Fläche“. Als Ergebnis dieser Veranstaltung haben sich Aktive dieses Fachgebietes (Klinikum Niederlausitz, GLG-Kliniken und weitere Akteure) auf den Weg gemacht, um gemeinsam über einen möglichen Antrag zur Thematik „Innovative Versorgung für Kinder- und Jugendliche in der Fläche“ beim Innovationsfonds nachzudenken. Inzwischen nimmt das Projekt Gestalt an und soll zum nächsten Aufruf des G-BA beim Innovationsfonds eingereicht werden. Die Inhalte des Projektes wurden dem Arbeitsausschuss und der Unter-Arbeitsgruppe Karten und Versorgung vorgestellt und diskutiert. Ein Sachstandsbericht wird auch in der 4. Sitzung des gemeinsamen Landesgremiums nach § 90a SGB V vorgestellt.

Notfall- und Akutversorgung in Brandenburg – Versorgungsforschungsstudie - Antrag am Innovationsfonds

Die Partner des gemeinsamen Landesgremiums haben sich durch einen gemeinsamen Antrag am Innovationsfonds beteiligt. Das Ziel der Studie dient der Abbildung der bisherigen Notfall- und Akutversorgung im Land Brandenburg, soll Verzahnungen und Potenziale herauskristallisieren und der Verbesserung der sektorenübergreifenden Notfallversorgung dienen. Die Laufzeit des Projektes beträgt 2017-2019.

Die Partner aus dem Gemeinsamen Landesgremium sind das feder- und geschäftsführende Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg, Ministerium des Innern und für Kommunales, Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg, Landeskrankenhausgesellschaft Brandenburg e.V., Verband der Ersatzkassen (bevollmächtigt von BARMER, DAK-Gesundheit, Techniker Krankenkasse), AOK Nordost, BKK Landesverband Mitte, IKK Brandenburg und Berlin, KNAPPSCHAFT - Regionaldirektion Cottbus, der Landespflegerat und die kommunalen Spitzenverbände.

Für die inhaltliche Ausgestaltung des Projektes wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, welche thematisch in die Unter-AG des Arbeitsausschusses des 90a-Gremiums integriert wurde. Antragsteller der Versorgungsforschung ist der Wissenschaftspartner IGES Institut in Kombination mit der Clinischen Studien Gesellschaft Berlin (CSG). Die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit in 2017 aufgenommen und vier Mal getagt. Aktuell werden verschiedene Befragungen vorbereitet (Patienten-, Bevölkerungs-, Experten- und Einrichtungsbefragung).

Grafische Versorgungsdarstellung unter Einbeziehung der räumlichen und zeitlichen Erreichbarkeit von Gesundheitsstandorten mit ÖPNV, PKW und als Fußgänger

Das gemeinsame Landesgremium nach § 90a SGB V hat durch seinen Beschluss am 08.12.2016 dem Arbeitsausschuss den Auftrag erteilt, die grafische Versorgungsdarstellung unter Einbeziehung weiterer Parameter fortzuführen. Auf der Grundlage dieser Berechnungen können auch Bevölkerungsdaten auf Basis des ZENSUS 2011 dargestellt werden. Dies sind die aktuell verfügbarsten, kleinräumigsten, öffentlich zugänglichsten Daten (der nächste Bevölkerungszensus wird erst 2020/21 veröffentlicht). Darüber hinaus hat sich der Arbeitsausschuss des 90a-Gremiums weiterhin mit der gesundheitlichen Versorgung in der Fläche beschäftigt. Mit der Abbildung konkreter Versorgungssituationen in den einzelnen Regionen Brandenburgs und der Implementierung des Moduls „zeitliche Erreichbarkeit“ wurde die qualifizierte sektorenübergreifende Gesamtschau der stationären und ambulanten medizinischen Versorgung vervollständigt.

Als neue Module wurden in diesem Jahr aufgenommen:

- Aktualisierte KVBB Daten (aller Fachbereiche, Stand 2015)
- Krankenhausstandorte der angrenzenden Bundesländer (BE, NI, ST, SN, MV)
- Apothekenstandorte
- Standorte der Hospiz- und Palliativversorgung / SAPV-Standorte
- Pflegestandorte ambulant und stationär / Kurzzeit- u. Tagespflegestandorte
- Behinderteneinrichtungen
- Standorte Öffentlicher Gesundheitsdienst/Amtsärzte
- Standorte der Frühförder- u. Beratungsstellen (Frühe Hilfen)
- Standorte der zahnmedizinischen Versorgung (Zahnärzte, Kieferorthopädie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Oralchirurgie)
- Standorte der Rettungswachen, Luftrettungsstandorte, Standorte der Notarztfahrzeuge, Standorte der Feuerwachen
- ÖPNV Berlin integriert
- Barrierefreiheit ambulanter Arztpraxen (soweit dies der KVBB gemeldet wurde, Stand 2017)

Aus den aktualisierten Daten der KVBB wurden Entfernungsberechnungen durchgeführt. Die fußläufige Erreichbarkeit wurde bei den Haus- und Kinderärzten integriert, bei den Fachärzten wurde darauf verzichtet.

Sitzungen des Arbeitsausschusses des gemeinsamen Landesgremiums (gLg) nach § 90a SGB V

Der Arbeitsausschuss des gLG nach § 90a SGB V hat 2017 dreimal getagt (27. Februar 2017 / 03. Juli 2017 und am 20. Oktober 2017). Inhalt der Sitzungen, siehe Seite 4-6.

Unter-Arbeitsgruppe des Arbeitsausschusses nach § 90a SGB V

Der Arbeitsausschuss hat zwei Unterarbeitsgruppen gebildet:

- AG Notfall- und Akutversorgung in Brandenburg – Innovationsfonds und
- AG Karten und Versorgung

Die U-AG Notfall- und Akutversorgung Brandenburg hat dreimal getagt (20.02.17, 20.06.17 und 18.09.17). Die vierte Sitzung findet als Expertenworkshop am 11. Dezember 2017 statt.

Die U-AG Karten und Versorgung hat zweimal getagt (04.04.17 und 19.06.17)

Ergebnisse in chronologischer Reihenfolge

Unter-Arbeitsgruppensitzung zur Notfall- u. Akutversorgung Brandenburg = Erste Dialogveranstaltung zum Versorgungsforschungsprojekt am 20. Februar 2017

- IGES-Bericht und Diskussion zum aktuellen Stand des Innovationsfondsantrages beim G-BA
- Bericht und Diskussion zur Kooperationsvereinbarung der Partner des gemeinsamen Landesgremiums nach § 90a SGB V

Arbeitsausschuss-Sitzung des gemeinsamen Landesgremiums nach § 90a SGB V Erste Sitzung am 27. Februar 2017

- Bericht aus der U-AG NAV BB vom 20.02.17
- Bericht zum Gesundheitscampus Brandenburg
- Bericht und Präsentation aus dem Termin der Staatssekretärin mit den gesundheitspolitischen Sprechern des Landtags zur Tätigkeit des § 90a - Gremiums.
- Auswertung der Sitzung des gemeinsamen Landesgremiums vom 8.12.16

Unter-Arbeitsgruppensitzung Karten und Versorgung

Erste Sitzung am 04. April 2017

- Datengestützte Sichtung der sektorenübergreifenden Versorgung mittels Kartensoftware
- Sichtung der Versorgungsangebote zur Kinder- u. Jugendmedizin in Brandenburg

Unter-Arbeitsgruppensitzung Karten und Versorgung

Zweite Sitzung am 19. Juni 2017

- Präsentation und Diskussion zu den neu integrierten Modulen
- Vorstellung der Projektidee zum Innovationsfondsantrag und Schwerpunktthema des § 90a – Gremiums 2017 „Kinder- u. Jugendmedizin in Brandenburg“
- Identifikation weiterer Versorgungsbedürfnisse (Perspektivisch sollen die soziodemografischen Daten nach Alter und Geschlecht ergänzt werden)

**Unter-Arbeitsgruppensitzung zur Notfall- u. Akutversorgung Brandenburg
Erster Expertenworkshop zum Versorgungsforschungsprojekt NAV BB am
20. Juni 2017**

- Impulsvortrag (*Dr. Albrecht; IGES-Institut*) zur Fragestellung und Ziel des Expertenworkshops
- Impulsvortrag (*Prof. Dr. Somasundaram, Charité*) mit anschließender Diskussion zur Begriffsdefinition und Abgrenzung von Notfällen und akuter Behandlungsbedürftigkeit
- Impulsvortrag (*Dr. Schöpke, Direktor des Notfallzentrums – Klinikum Barnim in Eberswalde*) mit anschließender Diskussion zu
 - o unterschiedliche Notfalldefinitionen mit der sektoralen Verteilung der Akut- u. Notfallversorgung u.a. auf Grundlage verschiedener DEGINA-Studien
 - o Kritischer Blick auf die jüngste Gesundheitsreform zur Notfallversorgung sowie der sektoralen Kooperation
 - o Ausblick auf die Zukunft der stationären Notfallversorgung infolge des gesetzlich vorgesehenen Notfallstufenkonzepts
- Impulsvortrag (*Herr Schwark, Vorstand KVBB*) über aktuelle Entwicklungen der vertragsärztlichen Akutversorgung im Land Brandenburg
- Impulsvortrag (*Dr. Kurepkat, CSG*) mit anschließender Diskussion von Kontextfaktoren auf die Fallbewertung in der Akut- u. Notfallversorgung anhand von aktuellen Fallbeispielen

**Arbeitsausschuss des gemeinsamen Landesgremiums nach § 90a SGB V
Zweite Sitzung am 03. Juli 2017**

- Präsentation (*Frau Weber-Karpinski, Familiencampus Lausitz, Frau Dr. Vargas-Hein und Herr Burmeister, GLG-Kliniken*) und Diskussion zum geplanten Innovationsfondsprojekt „Kinder- und Jugendmedizin in Brandenburg“
- Bericht aus dem Expertenworkshop Notfall- u. Akutversorgung Brandenburg vom 20.06.2017
- Bericht aus der U-AG Karten und Versorgung vom 19.06.2017
- Vorbereitung der 4. Sitzung des gemeinsamen Landesgremiums am 22.11.2017

**Unter-Arbeitsgruppensitzung zur Notfall- u. Akutversorgung Brandenburg
Zweite Dialogveranstaltung zum Versorgungsforschungsprojekt am
18. September 2017**

- Rückblick auf den Expertenworkshop am 20.06.2017
- Inhaltliche Strukturierung des Forschungsprojekts
- Überblick und Diskussion zur geplanten Bevölkerungs-/Patienten-/Einrichtungs- u. Expertenbefragung
- Absprachen zum weiteren Vorgehen

**Arbeitsausschuss des gemeinsamen Landesgremiums nach § 90a SGB V
Dritte Sitzung am 20. Oktober 2017**

- Vorbereitung der 4. Sitzung des gemeinsamen Landesgremiums am 22.11.2017
- Abstimmung und Diskussion zum Bericht des Arbeitsausschusses 2017

**Unter-Arbeitsgruppensitzung zur Notfall- u. Akutversorgung Brandenburg
Zweiter Expertenworkshop zum Versorgungsforschungsprojekt NAV BB
am 11. Dezember 2017**

Leitthema der Veranstaltung werden Impulsvorträge und Diskussionen zum Rettungsdienst als eine der festen Säulen der Notfallversorgung in Deutschland sein.

Weitere Themen

- Zu den Datenschutzbelangen des Innovationsfondsprojekts Notfall- und Akutversorgung Brandenburg fand am 07. April 2017 ein Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern von IGES/CSG, MASGF und der Datenschutzbeauftragten in den Räumlichkeiten der Landesbeauftragten für den Datenschutz und für das Recht auf Akteneinsicht Brandenburg statt.
- Die Kassenärztliche Vereinigung Berlin wurde angefragt, ob sie die Daten der ambulanten medizinischen Versorgung für das Bundesland Berlin dem § 90a-Kartenprojekt zur Verfügung stellt. Eine Antwort der KVB steht noch aus.
- Die Zukunftswerkstatt 2017 findet statt zum Thema: „Innovative sektorübergreifende Versorgungsansätze für Menschen mit psychischen Erkrankungen“. Geplant ist, dieses Thema als ein weiteres Schwerpunktthema 2018 zu machen.

Zusammenfassung

- Der Arbeitsausschuss des gemeinsamen Landesgremiums nach § 90a SGB V hat seine **Arbeit auch im Jahr 2017 in bewährter Weise fortgeführt**.
- Im **Fokus 2017 stand die kinder- und jugendmedizinische Versorgung** in Brandenburg. Das gemeinsame Landesgremium nach § 90a SGB V begleitet und befürwortet die Antragstellung zur Kinder- u. Jugendmedizin am Innovationsfonds.
- Aktuell wurde das „**Kartenprojekt des 90a-Gremiums**“ um verschiedene Module erweitert. Um das Gesamtbild der ambulanten medizinischen Versorgung zu verbessern, wurden auch die Daten für die ambulante medizinische Versorgung in Berlin bei der KV Berlin angefragt.
- Die Mitglieder des 90a-Gremiums sind inzwischen vollständig auch Kooperationspartner des **Versorgungsforschungsprojektes** zum Thema „Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung der Notfall- und Akutversorgung im Land Brandenburg / **Notfall- und Akutversorgung Brandenburg**“. Das Projekt läuft von 2017-2019.
- Auch 2017 wurden die regionalspezifischen Versorgungsangebote u.a. durch die Nutzung der beiden Bundesfonds (**Krankenhausstrukturfonds und Innovationsfonds**) verbessert und damit Wege zur Überwindung der Sektorengrenzen vorangetrieben.